



1



2



3

# Garantiert ausfallsicher.

Der technische Handel trägt eine große Verantwortung: Produktionsbetriebe verlassen sich auf pünktliche Artikkellieferung und eine reibungslose Logistik. Neueste Investitionen in die interne Energie-, Daten- und Kommunikationsinfrastruktur versprechen den Kunden von Ludwig Meister absolute Zuverlässigkeit.



4



6



5

**Mission Datensicherheit:**

Im IT-Strongroom von Ludwig Meister in Dachau (1) schlägt das Herz der Unternehmenslogistik. Im Brandfall flutet das automatische Sicherheitssystem den Serverraum binnen Sekunden mit einem speziellen Gas (2). Dieses umweltschonende Gas löscht zuverlässig und schützt dabei größtmöglich die Hardware. Aber auch für den Fall eines Stromengpasses ist vorgesorgt: Leistungsfähige Batteriepakete garantieren die unterbrechungsfreie Stromversorgung (3). Vor dem Eingang des Hauptsitzes ist seit 2012 ein unabhängiges Notstromaggregat installiert (4 & 5). Und seit 2013 unterstützt eine Solaranlage die alltägliche Stromversorgung (6).



**Datenlogistik:** Ein achtköpfiges Team von IT-Spezialisten hütet das Datendrehkreuz in Dachau.

Unangenehm und kostentreibend für jeden Kunden: Die Lieferung verzögert sich. Die Gründe für den Engpass sind vielfältig – doch an der Tatsache ändern sie nichts: Das notwendige Kugellager, der Nachschub an Dichtringen ist nicht verfügbar – egal, ob ein Stromausfall, die Öffnungszeiten oder Computerprobleme beim Lieferanten schuld sind. Die Folge: ein Betriebsstillstand verlängert sich oder eine ausgefallene Maschine läuft nicht an. Bei Ludwig Meister ist das anders: „Ein wesentlicher Baustein unserer Firmenstrategie heißt Zuverlässigkeit“, sagt Max Meister, Geschäftsführer von Ludwig Meister. Denn der Anspruch, immer für den Kunden da zu sein, wird bei Ludwig Meister bis ins Detail gelebt.

Das Geheimnis dahinter ist ein innovatives Konzept mit drei Säulen: garantierte Erreichbarkeit, sicheres Datenmanagement und autarke Energieversorgung. „Das alles sind Maßnahmen, die in dieser Form und in diesem Umfang im technischen Handel einzigartig sind“, erklärt Dietmar Schäfer, Verantwortlicher für Controlling und Finanzbuchhaltung bei Ludwig Meister. Zusammen mit Max Meister und Stephan Geg, Leiter Informationssysteme, hat er das Projekt „Ausfallsicherheit“ geplant und realisiert.

Dietmar Schäfer hatte dabei vor allem einen Fokus: stets und in jeder Hinsicht für den Kunden

erreichbar zu sein. „Wenn Großunternehmen mit mehreren tausend Kunden sagen ‚Kundenprobleme, die vor acht und nach 18 Uhr passieren, interessieren uns nicht‘, dann stört mich das gewaltig“, so Dietmar Schäfer. Deshalb ist auch im Notfall immer ein Ansprechpartner am Telefon von Ludwig Meister erreichbar. Und damit das technisch klappt, gibt es zwei auch räumlich getrennte Telefonwege zum Unternehmen: einen konventionellen Weg über Kupferleitungen und einen zusätzlichen über Glasfaserkabel. Wird eine Leitung versehentlich durchtrennt, greift automatisch das zweite System. Der Kunde merkt das nur an einer Tatsache: Ludwig Meister ist immer zu erreichen!

Doch das Konzept der Ausfallsicherheit umfasst weit mehr: In 24 Stunden gehen bei Ludwig Meister circa tausend Aufträge ein. Im Schnitt verlassen so 1.500 Artikel pro Tag das Lager in Dachau. Das sind in etwa 500 Pakete – allein 40 davon per Nachtexpress. „Die Daten, die dahinter stehen, sind enorm. Ihr Verlust wäre fatal“, so Stephan Geg. Ein tresorartiger Serverraum, der wirkungsvoll vor Brand, Wasser und Vandalismus schützt, garantiert höchste Datensicherheit: Das System meldet selbstständig, wenn ein Datenträger ausfällt und im Falle eines aufkeimenden Brandes flutet sofort ein Hardware schonendes Spezialgas das komplett gekühlte Datendrehkreuz, um das Feuer zu ersticken. „Bei der Datensicherheit ➤



**Verantwortlich für den Schutz der Daten im Projekt Ausfallsicherheit:** Stephan Geg, Leiter Informationssysteme





**Mission Ausfallsicherheit:** Geschäftsführer Max Meister (li.) und Dietmar Schäfer, Verantwortlicher für Controlling und Finanzbuchhaltung, realisieren gemeinsam mit der IT-Abteilung das einzigartige Infrastrukturprojekt (1). Das neueste Element: Seit 2013 unterstützen 426 Solarmodule die Stromversorgung der Ludwig Meister Hauptniederlassung (2). Nur eine der Maßnahmen, um den Datenfluss im Serverraum zu garantieren (3).



„Selbst wenn in ganz Dachau der Strom ausfällt – hier sind die Daten sicher, hier funktionieren Telefon und E-Mail.“

Max Meister



legen wir höchste Maßstäbe an. Technisch ist eigentlich nicht mehr machbar“, fasst Stephan Geg seinen Beitrag zum Projekt „Ausfallsicherheit“ zusammen.

Die beste Datensicherheit ist aber nur dann komplett, wenn die sensiblen Kundendaten auch bei plötzlichem und längerem Ausfall der öffentlichen Stromversorgung geschützt sind und weiter verarbeitet werden können. Und eine zuverlässige Stromversorgung könnte in naher Zukunft nicht nur bei Ludwig Meister ein gravierendes Problem werden. Schon jetzt sind wiederholte Stromausfälle über Dachau und München hinaus keine Seltenheit. Im Privatbereich fällt ein kurzes Flackern der Deckenleuchte kaum auf. Bei Unternehmen reichen aber oft selbst ein bis

zwei Sekunden ohne die nötige Netzspannung, um Probleme bei IT und Elektronik zu verursachen. Max Meister: „Einen Stromausfall können und wollen wir uns bei Ludwig Meister nicht leisten.“

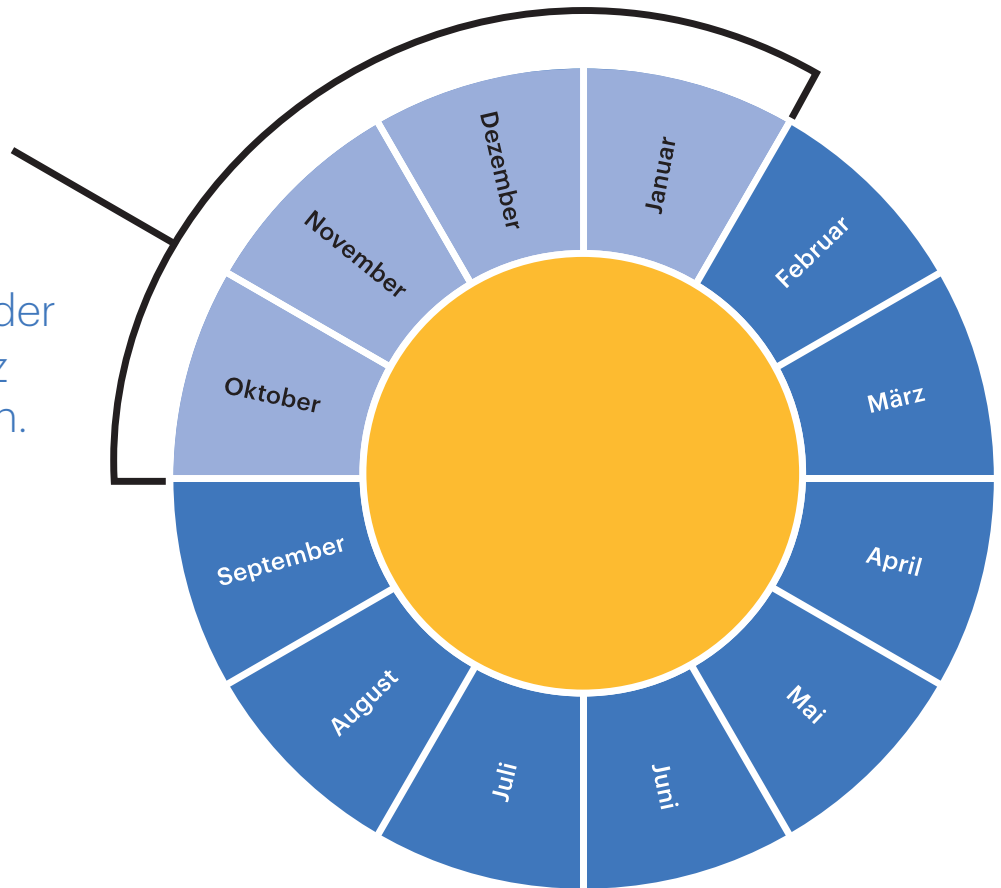
Handelt es sich nur um einen kurzen Stromverlust, schützen zunächst Batterien die Server und Daten. Weil die Kompressoren zur Kühlung aber nicht weiter versorgt werden, würde das IT-System schon nach wenigen Minuten herunterfahren. Um das zu vermeiden springt automatisch ein Stromaggregat an und stellt soviel Energie zur Verfügung, dass der Betrieb uneingeschränkt mit allen elektrischen Anlagen weiterlaufen kann. „Der Generator ist dafür immer auf Betriebstemperatur geheizt. Er kann in sieben Sekun-

Seit Oktober 2013  
hat Ludwig Meister

9.445 kg  
CO<sub>2</sub>

eingespart.

Das entspricht der  
jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz  
eines Menschen.



den den erforderlichen Strom ins System speisen“, sagt Dietmar Schäfer. „Das setzt das Risiko eines Betriebsstillstandes oder Datenverlusts auf nahezu Null“, ergänzt Stephan Geg. Dem Dieselgenerator – von Dietmar Schäfer liebevoll „Schiffsmotor“ getauft, weil der Motor von MTU auch Fahrgastschiffe der bayerischen Seenverwaltung antreibt – steht seit Oktober 2013 auch eine Photovoltaik-Anlage zur Seite.

Die Photovoltaik-Anlage hat allein seit ihrer Inbetriebnahme im Oktober schon über 13.000 Kilowattstunden Energie erzeugt. „In den sonnenreichen Sommermonaten ist mit der dreifachen Menge zu rechnen“, so Max Meister. Er gab auch die entscheidenden Impulse beim Bau der Anlage – wie etwa die im ersten Moment ungewöhnliche Ost-West-Ausrichtung der Module. „Damit nutzen wir die Dachfläche optimal aus, weil wir gegenseitiges Beschatten der Module vermeiden.“ Die Anlage kann so bis zu einem Drittel des Energiebedarfs von Ludwig Meister decken. „Und die Leistungsfähigkeit der Module ist uns vom Hersteller über 20 Jahre gewährleistet“, schwärmt

Dietmar Schäfer. Das war für die Entscheidung zu dieser Investition auch wichtig, schließlich wird sich die Anlage erst in neun bis elf Jahren bezahlt machen. Die Früchte der Photovoltaik-Anlage erntet man bei Ludwig Meister aber schon heute: „Wir erwarten in Zukunft eine Stromeinsparung von ca. 18.000 Euro im Jahr!“, sagt Dietmar Schäfer.

War der technische Handel früher ein einfacher Umschlagplatz von Waren, so hat sich das heute grundlegend geändert. „Service am Kunden, Zuverlässigkeit und Spitzenlogistik in Ein- und Verkauf machen künftig den Unterschied“, so Max Meister. Diesen Kernkompetenzen hat Ludwig Meister mit dem Projekt „Ausfallsicherheit“ ein Denkmal gesetzt. Und das soll auch weiterhin Bestand haben: „Wir haben in die Zukunft investiert. Zum jetzigen Zeitpunkt wären die Ausgaben in diesem Maß nicht absolut notwendig gewesen“, erläutert Max Meister. Aber das erklärte Ziel ist es, eine hundertprozentige Verfügbarkeit für den Kunden zu garantieren. ●